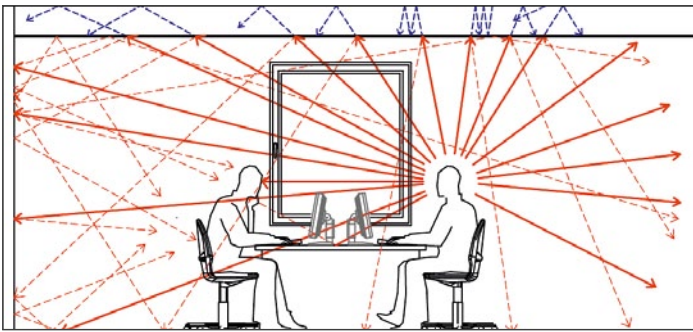


Large Format

# Schallschluckende Bildposter

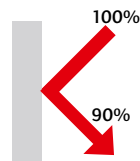
«Laute» Büros und Sitzungszimmer können Leistungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit herabsetzen. Der hohe Geräuschpegel von Kantinen und Restaurants wirken einem Wohlfühlklima entgegen. Hier gibts Abhilfe.



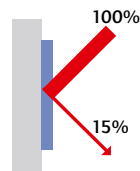
Ohne besondere Massnahme wird Schall im Raum rundum störend reflektiert. Die Folge sind Konzentrationsstörungen. Fenster und Beton vermögen die Lärmenergie fast gar nicht zurückzuhalten. Illustration: Muhlack Kiel GmbH.

■ **RALF TURTSCHI** Die Lärmbelastung in Restaurants kann zuweilen nervend sein. Die moderne Architektur mit Holzböden und glatten Wänden und wenig schallschluckenden Textilien wie Vorhängen oder Tischtüchern hält der Lärmeinwirkung wenig entgegen. Das Phänomen ist bekannt: Je lauter die Atmosphäre, desto lauter sprechen die Gäste. Auch in Kantinen, Grossraumbüros oder in Sitzungszimmern kann es zu störender Lärmeinwirkung kommen. Der Schall wird wenig absorbiert, sondern von Decken und Wänden reflektiert – die Reflexion verstärkt den Schall, und es entsteht der Eindruck von störendem Lärm. Die Konzentrationsfähigkeit wird eingeschränkt, man wird abgelenkt oder aus Gedankengängen gerissen, es treten schnellere Erschöpfungs- und Ermüdungszustände auf. Spannungen im Team, Gereiztheit und krankheitsbedingte Arbeitsausfälle sind die Folge. Aufgrund schlechter Raumakustik weisen Untersuchungen Leistungseinbussen von bis zu 30% nach.

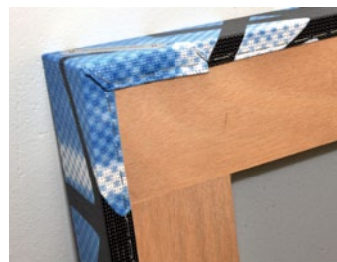
Die Muhlack Kiel GmbH bietet Akustikposter an, welche die Schallproblematik weitestgehend löst. Die Poster sehen äusserlich aus wie normale, 7 cm dicke, fein gelochte



Eine Gipskartonwand oder Fenster absorbieren etwa 10% des auftretenden Schalls. Eine Steinwand oder Sichtbeton absorbieren nur ca. 4% des Schalls.

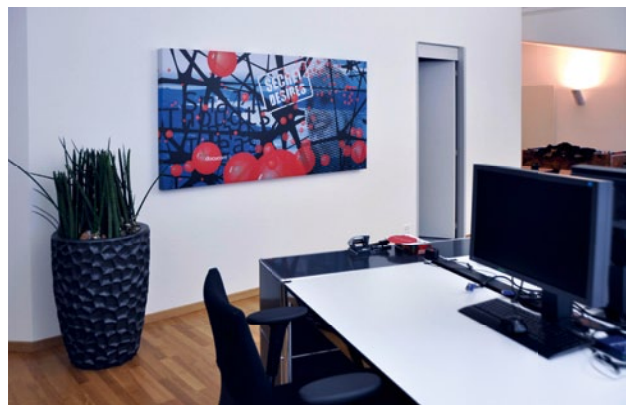


Vorgehängte Schallschluckposter entziehen dem Schall ca. 85% der Energie. Sie führen zu einer wesentlichen akustischen Verbesserung.



Die Dicke beträgt etwa 7 cm.

Megaposter, die auf einen Keilrahmen aufgespannt sind. Im Inneren verbirgt sich ein zweilagiger Akustikschaum, der mit einer Aluminiumplatte punktuell verbunden ist. Konstruktion und Materialwahl sind so ausgefeilt, dass der schalldämmende Effekt wirklich verblüffend ist. Das akustische Empfinden ist sowohl in hohen wie in tiefen Frequenzen entscheidend verbessert. Der so typische Nachhall in modern möblierten Räumen entfällt praktisch vollkommen. Selbst Dimensionen wie 2x1 m wirken in 50-m<sup>2</sup>-Büros, wenn sie im Umfeld der Schallquelle und



Die Schallschluckposter wirken akustisch und visuell, wenn sie zum verweilenden Betrachten anregen.

nicht in irgendeiner Ecke aufgehängt werden. Schallschluckposter erfüllen die Funktion aber auch als herabgehängte Deckensegel. Der Schalldämmungseffekt ist umso effektiver, je grösser die Posterfläche gewählt wird. Dabei liegt das Grössenlimit bei einer Druckbreite von 5 m, die Länge beträgt theoretisch 50 m. Muhlack rechnet mit Produktionskosten von 600 bis 1400 Franken pro Arbeitsplatz. Eine Investition, die durch die bessere Raumakustik mit weniger Leistungsabfall durch die geschilderten Probleme innert Kürze amortisiert wird.

Man kann auf der Website [www.akustikbild.de](http://www.akustikbild.de) bestehende Motive auswählen oder aber selber Motive gestalten und hochladen. Im nachfolgenden Fallbeispiel hat Agenturtschi, visuelle Kommunikation, Adliswil, vier Akustikposter für Docucom AG, Rapperswil, gestaltet und von Muhlack produzieren lassen. Es ging dabei nicht darum, irgendwelche Landschaftsmotive oder gar das Logo zu vergrössern, sondern

schmückende Kunstwerke zu schaffen, die nicht langweilig wirken und etwas Farbe in die eher nüchtern gehaltene Büroarchitektur bringen. Die Poster sollten die Unternehmensphilosophie künstlerisch aufgreifen, sie durften auch einen ironischen Beiklang aufweisen. Die Bilder entstanden mit Adobe Illustrator und Photoshop, die Auflösung beträgt im Endformat 75 ppi, was ausreicht. Die fertige Datei wurde als JPG gespeichert, sie ist 3,3 MB gross. Die Formatgrösse wurde vom Kunden mit 2x1 m gewünscht, ein einzelnes fertiges Bild wiegt etwa 12 kg. Bei grösseren Formate sollte man sich den Transport vorab überlegen, ein 6-m<sup>2</sup>-Bild passt vielleicht nicht durch jede Tür.

**Hier folgt noch ein Hinweis «Publisher Insider» auf das Making-of-Movie durch die Redaktion.**

## Der Autor



Ralf Turttschi ist Typograf und dipl. PR-Berater. Er führt in Adliswil die Agenturtschi, visuelle Kommunikation. Der Verfasser von Büchern, Broschüren und zahlreichen Fachartikeln tritt auch als Referent und Schulungsleiter auf.



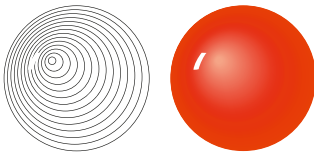
In Illustrator frei gezeichnetes «neuronales» Netzwerk.



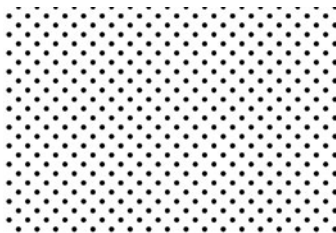
Bild vom Autor: Zürichsee von Feusisberg aus.

Small  
Thoughts  
Big  
Ideas

Text: Kleine Gedanken, grosse Ideen aus der Schrift Andale Mono.



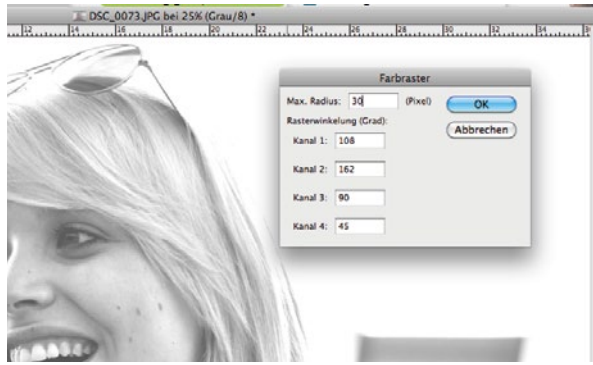
Kugeln mit Angleichungswerkzeug in Illustrator erstellt, dupliziert und arrangiert. Anschliessend in Photoshop importiert und mit Deckkraft teilweise Transparenz hergestellt.



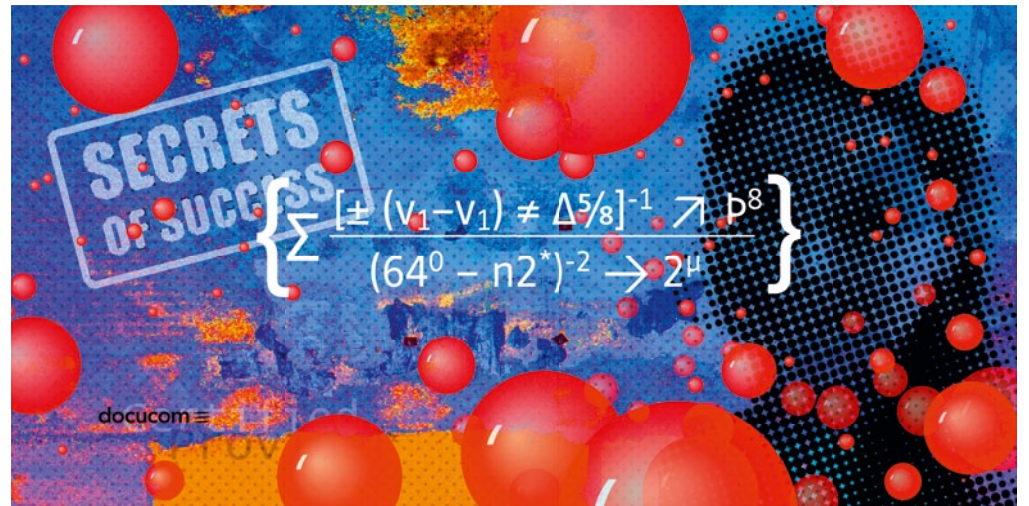
Rasterpunkte in Illustrator gezeichnet, in Photoshop importiert und Deckkraft zurückgenommen.



Der «Stempel» wird in Illustrator gezeichnet, Schrift Impact, im Menü «Effekt» Zeichenfilter «Stempel» angewendet und in Photoshop importiert. Dort invertiert und Deckkraft angepasst.



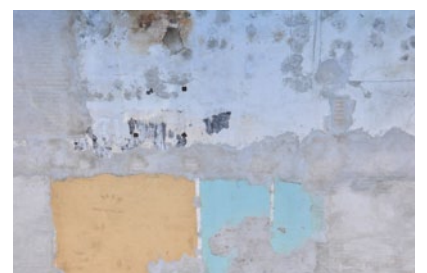
Farbbild mit Photoshop-Kanalmixer recht hell in Graustufen umwandeln, Vergrößerungsfilter Farbraster anwenden.



Die beiden fertigen Poster sind erkennbar verwandt gestaltet.



Durch diese Technik des Rasterns können auch schlechte oder unscharfe Handfotos verwendet werden. Der Freisteller erfolgt zwischen den Punkten.



Diese fleckige Hausmuer diente als Vorlage für den Bildhintergrund, der in Photoshop im Menü «Bild», unter «Korrekturen» mit Farbton/Sättigung umgefärbt wurde.

# Passion Talent Visionary Networking Professionalism Performance

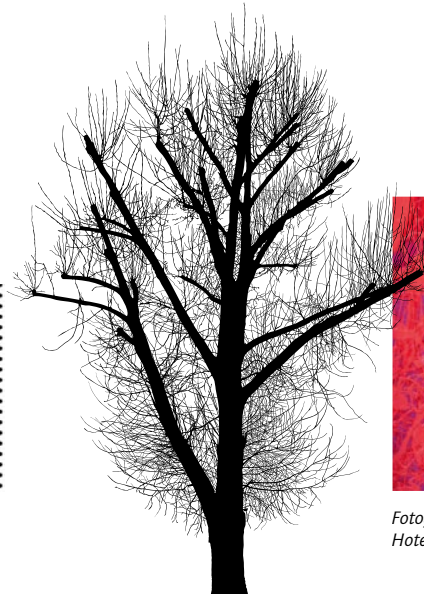
Je lauter der Appell, desto stiller die Leistung, ironisiert dieses Plakat. Schrift: DF Tonic



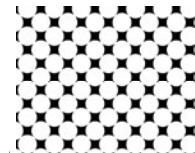
Die fertige Montage in Photoshop 200x100 cm, 75 ppi. Gestalter sollten sich bewusst sein, dass die Dicke 7 cm beträgt und auf der Rückseite nochmals etwa 3 cm anfallen. Ein Randbereich von etwa 13 cm darf also keine bildwichtigen Elemente enthalten (punktierte Linie).



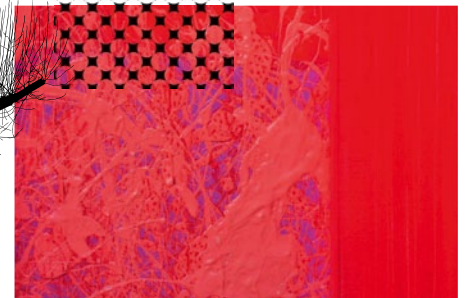
Vektorisierung einer Vorlage mit Illustrator von Roy Lichtenstein. Die Rasterpunkte sind in Illustrator gezeichnet. In Photoshop wurden die weissen Innenflächen der Hand ausgewählt, die Auswahl umgekehrt und auf die Ebene mit den Punkten angewendet.



Vektordatei aus Buch «Neubauwelt», Stefan Gandl, Die Gestalten Verlag.



Rasterpunkte in Illustrator gezeichnet, in Photoshop importiert, Transparenz «multipliziert».



Fotografie des Autors: Detail eines Gemäldes aus einem Hotelzimmer. Als Hintergrund verwendet.

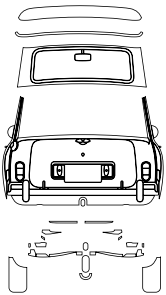


Bild aus Buch «Neubauwelt», Stefan Gandl, Die Gestalten Verlag. Mini ab CD mit vektorisierten Illustrationen. Explosionszeichnung erstellt und in Photoshop montiert.



Bild aus Bilddatenbank [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de). Das Bild wird mit dem Kanalmixer so in Graustufen umgewandelt, dass die hellen Töne wegfallen. Die Transparenz in Photoshop wird auf «Multiplizieren» gestellt.



Der Baum stammt aus dem Buch «Neubauwelt». In der Kombination erhält die Dame eine neue Frisur.